

VIII. Europameisterschaften

vom 3. bis 7. Mai 1989 in Hoensbroek/Niederlande

2 x Gold, 2 x Silber und 2 x Bronze für die BRD

Ob man bei den maßgeblichen Stellen der Sektion Schere im DKB mit dieser Medallenausbeute zufrieden war, muß doch stark bezweifelt werden. Waren es die überraschend stark aufspielenden niederländischen Gastgeber, die uns in der Medallenausbeute kaum nachstanden, oder waren es einmal mehr die luxemburgischen Herren, die Nervosität in das Spiel unserer Aktiven brachten? Stimmt der Ausscheidungsmodus und gehen demzufolge wirklich die Besten an den Start? Wie bildet man eine erfolgreichere Paarkampf-Zusammenstellung? Diese und einige andere Fragen mehr werden sicherlich bei den Verantwortlichen Anlaß zur Analyse geben.

Es wäre dennoch falsch, von einem enttäuschenden Abschneiden zu reden, doch was wäre gewesen, wenn:

- Petra Renner einen schlechten Tag erwischt hätte und
- Hans-Werner Krumpel/Rainer Corcilus im Paarkampf an ihre alles andere als überzeugenden Leistungen im Einzel angeknüpft hätten?

Nun, diese drei überzeugten dann doch im Finale und die bundesdeutsche Vormachtstellung konnte, wenn auch nur hauchdünn, noch einmal gewahrt werden.

Die niederländischen Gastgeber überzeugten nicht nur in sportlicher sondern auch in organisatorischer Hinsicht. Der sportliche Ablauf funktionierte vorzüglich. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten, zumal die Einheimischen ja zwei Goldmedaillen bejubeln konnten. Aber auch die Silbermedaille des italienischen Meisters Arturo Moneta mit Partner Luigi Casettari (Herren-Paarkampf) wurde von fast allen Anwesenden gefeiert und bejubelt wie ein eigener Sieg.

Erfolgreich wurden bei den Damen 120 Kugeln gespielt. Diese Regelung hat sich bewährt und wird wohl international von Bestand bleiben. Natürlich muß man sich an andere LP-Zahlen gewöhnen, doch das dürfte ja auf Dauer nicht schwerfallen.

Mixed-Paarkampf:

Die ersten Medaillen wurden im Mixed-Paarkampf vergeben. 12 Paare ermittelten in einem Vorlauf die vier Finalisten. Mit Thomas Klein/Margot Frings qualifizierte sich auch ein bundesdeutsches Paar für das Finale, das Jürgen Reinert/Hannelore Laske nach enttäuschender Leistung und Rang 10 nicht erreichten.

Die Ergebnisse

des Vorlaufes im Mixed-Paarkampf:

1. M. Berends/G. Maes (Niederlande)	989 LP
2. M. Frings/Th. Klein (AC-Land/Harford)	914 LP
3. R. Fickers/A. Halmes (Belgien)	906 LP
4. M. Schepers/J. Volders (Niederlande)	900 LP
5. C. Faber/N. Frantz (Luxemburg)	887 LP
6. M. Bemtgen/R. Mahnke (Luxemburg)	879 LP
10. H. Laske/J. Reinert (Kassel/Trier)	863 LP

Im Finale hatten nach 100 Kugeln noch alle vier Paare Titelchancen. Doch schließlich konnten nur noch die niederländischen Paare etwas zusetzen.

Durch einige katastrophale Anwürfe von Margot Frings, war Gold und Silber in weite Ferne gerückt. Schließlich mußte man noch um Rang drei bangen, zu dem es aber schließlich noch reichen sollte. Überschwänglich und lautstark wurden die neuen Europameister Marjon Berends/Guus Maes sowie die Vizemeister Mirjan Schepers/Jo Volders von ihrer Anhängerschar gefeiert.

Dieser Eintauf war überraschend und aus Sicht der BRD sicherlich ein wenig enttäuschend.

Mixed-Paarkampf-Europameister 1989 wurden:

1. Marjon Berends/Guus Maes (Niederlande)	1010 LP
2. Mirjan Schepers/Jo Volders (Niederlande)	991 LP
3. Margot Frings/Thomas Klein (BRD)	960 LP
4. Renate Fickers/Albert Halmes (Belgien)	951 LP

Damen-Paarkampf:

Auch in diesem Wettbewerb gab es einen Vorlauf, in dem sechs Nationen vertreten waren und 11 Paare an den Start gingen. Vier Finalplätze waren zu vergeben, wobei die Überraschungen ausblieben. Je 2 x sollten die Niederlande und die BRD im Finale vertreten sein, welches alle möglichen Perspektiven bot, da die Vorlaufergebnisse (bis auf Rang eins) doch sehr eng beieinander lagen.

Die Ergebnisse

des Vorlaufes im Damen-Paarkampf:

1. M. Berends/H. Fredrix (Niederlande)	932
2. P. Renner/U. Wiedwald (Salzg./Waldeck-Fr.)	908
3. S. Heckmann/A. Gerhardus (Berg-/Gladbach)	899
4. M. Schepers/L. Cillekens (Niederlande)	889
5. R. Fickers/H. Langer (Belgien)	831
6. A. Klein/M. Chaudron (Frankreich)	830

Das Finale sollte dann großartigen Kegelsport und knisternde Spannung mitschbringen. Großartige Leistungen deshalb, da die beiden Erstplatzierten auch im Herren-Paarkampf Silber und Bronze gewonnen hätten.

Bei Halbzeit lagen Renner/Wiedwald mit 506 in Führung, doch Heckmann/Gerhardus 488 und Schepers/Cillekens 481 lagen in Lauerstellung. Nur die Vorlauf-siegerinnen Berends/Fredrix waren mit 447 etwas

Fortsetzung auf Seite 20



Damen-Paarkampf: In diesem Wettbewerb gab es für die Gastgeber ein zweites Mal Gold. Lucy Cillekens/Mirjan Schepers (Mitte) siegten denkbar knapp vor Petra Renner/Ulrike Wiedwald (links). Ein wenig enttäuscht blicken die Bronzemedallengewinnerinnen Angelika Gerhardus/Sigrig Heckmann (rechts) drein.

überraschend zurückgefallen. Auf der ergiebigen Bahn 4 erzielten Schepers/Cillekens dann großartige 279 LP und gingen damit nach 150 Kugeln mit 760 LP in Front. Renner/Wiedwald 740 und Heckmann/Gerhardus 738 mußten nun noch einmal alles auf eine Karte setzen. Doch so sehr unsere beiden Paare sich auch bemühten, es sollte „nur“ zu Silber und Bronze reichen. Nur fünf LP sollten Petra Renner und Ulrike Wiedwald zum Titel fehlen, der, unter tosendem Beifall, an Mirjan Schepers und Lucy Cillekens ging. Bronzemedallengewinnerinnen wurden Sigrid Heckmann/Angelika Gerhardus, die den tollen Schlußspurt der Vorlaufsiegerinnen Berends/Schepers souverän parieren konnten.

Die Ergebnisse des Endlaufes im Damen-Parkampf:

1. und Europameisterinnen 1989

Mirjan Schepers/Lucy Cillekens (Niederlande)	988
2. Petra Renner/Ulrike Wiedwald (BRD)	984
3. Sigrid Heckmann/Angelika Gerhardus (BRD)	967
4. Marjon Berends/Henny Fredrix (Niederlande)	947

Herren-Parkampf:

Der Vorlauf dieses Wettbewerbs brachte einige Überraschungen zustande. Mit großartigen 1047 LP und Rang zwei stießen der italienische Meister Arturo Moneta und sein Partner Luigi Casettari ins Finale vor, welches Hans-Werner Krumpe/Rainer Corzilius durch 1050 LP und Vorlaufbestleistung ebenfalls erreicht hatten. Rang drei ging an die hoch eingeschätzten Lokalmatadoren Guus Maes/Nico Lucassen vor Nico Frantz/Alain Scheer aus Luxemburg. Überraschend blieben dagegen Bodo Schwanke/Hilbert Wagner (966/6.) und Jeannot Peter/Ivano Pianini (964/7.) im Vorlauf „kleben“.

Die Ergebnisse des Vorlaufes im Herren-Parkampf:

1. H.-W. Krumpe/R. Corzilius (beide Wolfsburg)	1050
2. A. Moneta/L. Casettari (Italien)	1047
3. G. Maes/N. Lucassen (Niederlande)	1017
4. N. Frantz/A. Scheer (Luxemburg)	993
5. J. Volders/H. Cillekens (Niederlande)	982
6. B. Schwanke/H. Wagner (B.-Gladb./Obenthal)	966

Hans-Werner Krumpe und Rainer Corzilius begannen das Finale mit glänzenden 295 und 281 LP und hatten bei Halbzeit einen Vorsprung auf Frantz/Scheer (509) von 67 LP. Damit standen die beiden Wolfsburger schon frühzeitig als Europameister fest. Mit guten 1055 LP bestätigten sie ihren Vorkampfsieg und ließen durch diese bravouröse Leistung ihre teilweise schwachen Zahlen aus dem Einzelwettbewerb vergessen.

Eine dramatische Zuspitzung nahm der Kampf um die Plätze zwei bis vier. Nach 150 Kugeln schienen die Italiener mit 722 LP abgeschlagen, da sich Frantz/Scheer 751 und Maes/Lucassen 746 doch etwas abgesetzt hatten. Doch während sich Moneta/Casettari noch einmal steigern konnten, zeigten die beiden Nicos doch erhebliches Nervenlattern. Nico Frantz straute sogar einen Nullwurf auf das volle Bild ein, was bei den Luxemburgern einiges an Kopfschütteln verursachte. So kam schließlich alles auf den letzten Wurf an, mit dem sich die Italiener Silber und die Luxemburger Bronze sicherten. Bei LP-Gleichheit entschieden die Handbilder mit 32:28 für die Männer von der Adria. Unbeschreiblicher Jubel begleitete die Silbermedaille Italiens. Ein Ereignis, welches bei solchen Veranstaltungen nahezu herbeigesehnt wird.

Die Ergebnisse

des Endlaufes im Herren-Parkampf:

1. und Europameister 1989

Hans-Werner Krumpe/Rainer Corzilius (BRD)	1055
2. Arturo Moneta/Luigi Casettari (Italien)	969
3. Nico Frantz/Alain Scheer (Luxemburg)	969
4. Guus Maes/Nico Lucassen (Niederlande)	961

Damen-Einzel (alle Durchgänge über 120 Kugeln):

Hier gab es, wie bei den Herren, eine Quallifikationsrunde, bei der jede Nation vier Starterinnen melden konnte. Die Schlechteste einer jeden Nation war zum Zusehen verurteilt, mit Ausnahme der balden LP-Besten-Viertplatzierten. Dieses waren Sigrid Heckmann (715) und die Ex-Europameisterin Lucy Cillekens (695) aus den Niederlanden. Sie hatten somit die zweite Runde erreicht, in der auch Margot Frings 727, Petra Renner 723 und Angelika Gerhardus 718 LP vertreten waren. Henny Fredrix erzielte mit 755 LP den ersten Weltrekord in dieser 120-Kugel-Distanz. In der zweiten Runde (20 Starterinnen) wurden 12 Halbfinalteilnehmerinnen ermittelt. Dieses jedoch mit der Regelung, daß sich pro Nation maximal nur zwei Spielerinnen qualifizieren konnten. So kam es dann dazu, daß Sigrid Heckmann mit 761 LP, dem drittbesten aller Ergebnisse, ausschied. Etwas glücklicher waren da Margot Frings 764 (neuer Weltrekord) und Petra Renner 763 LP, Angelika Gerhardus war mit 710 LP im bundesdeutschen Quartett chancenlos und schied ebenfalls aus. Mit diesem Modus, der interne nationale Ausscheidungen beinhaltete, konnten sich die wenigsten anfreunden. Eine andere Regelung, die eine Teilnahme von nur zwei Einzelstarter/innen pro Nation vorsieht, ist bereits beschlossene Sache und wird bei der WM in Italien Anwendung finden. Doch nun zurück zum Damen-Einzel und damit zum Halbfinale mit 12 Starterinnen, wovon die vier LP-Besten ins Finale kommen sollten. Mit dem neuen Weltrekord von 770 LP war Marjon Berends beste Spielerin des Halbfinals und sie hielt die eigentlichen Favoritinnen Margot Frings und Petra Renner klar auf Distanz. Als vierte schlüpfte noch die Vizeweltmeisterin Renate Fickers (Belgien) in den Endkampf, der man dann auf alle Fälle wieder eine Medaille zutraute.

Fortsetzung auf Seite 21



Wiederholten in Hoensbroek ihren Erfolg von den Weltmeisterschaften. Petra Renner und Renate Fickers hatten im Damen-Einzel wieder die Nase vorne. „Gold-Mädchen“ Petra ließ der belgischen Spitzenspielerin jedoch dieses Mal keine Chance und machte im Finale frühzeitig alles klar.

Fortsetzung von Seite 20

Die Ergebnisse des Halbfinals im Damen-Einzel:

1. Marjon Berends (Niederlande)	770
2. Margot Frings (Aachen-Land/BRD)	748
3. Petra Renner (KLG Salzgitter/BRD)	748
4. Renate Fickers (Belgien)	726
5. Lucy Cillekens (Niederlande)	704
6. Petra Thunus (Belgien)	702
7. Anne-Marie Klein (Frankreich)	700
8. Anna Tamburini (Italien)	689

Das Finale sah dann von Beginn an eine souverän aufspielende Weltmeisterin. Petra Renner war zu keiner Zeit in Gefahr und wurde verdientermaßen Europameisterin. Sie hatte wohl am besten ihre Kräfte eingeteilt und stellte so ganz nebenbei noch den Weltrekord ein. Wie bei der WM in Luxemburg sprang für Renate Fickers die Vizemeisterschaft heraus. Um Platz drei hielt die Spannung bis zur letzten Kugel, bevor feststand, daß Marjon Berends ganze zwei LP mehr auf ihrem Konto hatte als Margot Frings, die so nur den undankbaren vierten Platz belegte.

Die Ergebnisse des Damen-Einzel-Endlaufes:

1. und Europameisterin 1989

Petra Renner (BRD)	770
2. Renate Fickers (Belgien)	729
3. Marjon Berends (Niederlande)	716
4. Margot Frings (BRD)	714

Herren-Einzel:

Wie schon erwähnt, wurde auch diese Disziplin mit einer nationalenbezogenen Qualifikationsrunde begonnen. Das hieß, vier Spieler pro Nation gingen an den Start und drei davon erreichten die zweite Runde.

Aus bundesdeutscher Sicht qualifizierten sich Bodo Schwanke (1334), Jürgen Reinert aus Trier (1326) und Hans-Werner Krumpe (1320), während Rainer Corzilius mit enttäuschenden 1259 ausschied. Die absolute beste Leistung dieser Qualifikationsrunde erzielte Jeannot Peter (Luxemburg) mit 1344 LP. Zwischen Schwanke (2.), Reinert (3.) und Krumpe (5.), lag noch der Lokalmatador und Geheimfavorit Guus Maes mit 1326 LP.

Die zweite Runde des Herren-Einzel sah dann 20 Teilnehmer am Start, von denen 12 das Halbfinale erreichen sollten. Auch hier war es so, daß pro Nation maximal zwei Starter das Halbfinale erreichen konnten. In dieser Runde erzielte Weltmeister Alain Scheer mit 1321 LP Bestergebnis. Auf Rang zwei Hans-Werner Krumpe (1314), der damit natürlich im Halbfinale stand. Nach Albert Halmes 1314 (Belgien), Jo Volders 1308 (Niederlande) und Jeannot Peter 1300, schaffte dies auch Bodo Schwanke mit 1295 LP. Jürgen Reinert blieb um fünf LP hinter B. Schwanke und schied somit aus.

Das Halbfinale sah dann wieder einen überzeugenden Jeannot Peter, der mit 1355 einen großen Vorsprung vor den übrigen Konkurrenten aufwies. Auf Rang zwei Guus Maes vor Alain Scheer und Bodo Schwanke, der lange zittern mußte, bevor seine Finalteilnahme feststand. Seine 1310 LP waren mehrfach gefährdet, da es bis zum neunten Rang (1290) ganz eng war. Nach zwei guten Vorläufen verabschiedete sich Hans-Werner Krumpe mit indiskutablen 1243 LP als Vorletzter aus diesem Wettbewerb.

Die Ergebnisse des Halbfinals im Herren-Einzel:

1. Jeannot Peter (Luxemburg)	1355
2. Guus Maes (Niederlande)	1331
3. Alain Scheer (Luxemburg)	1320
4. Bodo Schwanke (Berg.-Gladbach)	1310
5. Marc Moca (Frankreich)	1302
6. Jo Volders (Niederlande)	1301
7. Clemens Wirtz (Belgien)	1298
8. Albert Halmes (Belgien)	1298
9. Arturo Moneta (Italien)	1290

Im Finale begann Jeannot Peter auf der ergiebigen Bahn 4 mit 371 LP und zog seinen Mitbewerbern um fast 50 LP davon. Am ohesten erholte sich von diesem Schock noch Bodo Schwanke, der sich nach guten 352 LP auf der Bahn 4 auf die Verfolgung des Exweltmeisters machte. Doch so gut der Bodo auch spielte, Jeannot Peter verstand es, jede Attacke des Paffrathers zu kontern. Ein herrlicher Zweikampf, den der Luxemburger mit viel Routine, Können und 14 LP Vorsprung siegreich gestaltete. Bodo Schwanke

Fortsetzung auf Seite 22



Damen-Einzel: Auch hier bestätigten zwei Medaillengewinnerinnen der letzten Weltmeisterschaft ihre internationale Sonderklasse. Gemeint sind Renate Fickers (links) und Petra Renner (Mitte). Renate Fickers überraschte die Fachleute einmal mehr und wurde, wie in Luxemburg bei der WM, Vizemeisterin! Gold ging natürlich an Petra Renner, die einmal mehr auf die Minute topfit war. Rechts: Marjon Berends aus den Niederlanden freute sich über Rang drei.



Herren-Einzel: Dieser Wettbewerb avanciert auf internationaler Ebene immer mehr zu einer luxemburgischen Domäne. Auch diesmal standen zwei Spieler des Großherzogtums auf dem Treppchen. Von l.n.r.: Bodo Schwanke (BRD), der als Vizeeuropameister seinen bisher wohl größten Erfolg verzeichnen konnte, Jeannot Peter (Europameister) und Alain Scheer, der amtierende World-Champion, kam auf den 3. Rang.

hatte alles gegeben, war total erschöpft, aber genauso glücklich über die soeben gewonnene Vize-Europameisterschaft im Herren-Einzel. Sehr sicher hielt Alain Scheer den niederländischen Ausnahmekiegler Guus Maes in Schach und wurde somit Dritter. Der liebe Guus war in diesem Klassefeld eigentlich nie auf Medaillenkurs. Somit endeten die VIII. Europameisterschaften mit einer sportlichen Enttäuschung für das Gastgeberland, das von Guus Maes sicherlich mehr erwartet hatte als nur Rang vier. Ein Sieg von Maes gegen Schwanke in diesem Finale, hätte die Gastgeber in der Nationenwertung auf den ersten Rang gebracht.

Die Ergebnisse des Herren-Einzel Endlaufes:

1. und Europameister 1989

Jeannot Peter (Luxemburg)	1341
2. Bodo Schwanke (Berg.-Gladbach)	1327
3. Alain Scheer (Luxemburg)	1308
4. Guus Maes (Niederlande)	1292

Der Medaillenspiegel zeigt, daß, bis auf Frankreich, alle Nationen zumindest eine Medaille erringen konnten (San Marino einmal ausgeklammert, da nur im Herren-Einzel am Start). Während die Niederlande mit ihrem Abschneiden sehr zufrieden gewesen sein dürften, sind die Belgier doch ein wenig ins Hintertreffen geraten. Luxemburg hat dagegen keinen Grund zu klagen und Italiens Bronzemedaille wird die Südländer sicherlich beflügeln und bei ihnen noch mehr Ehrgeiz und Trainingseiß heraufbeschwören. Mal sehen, was sich da 1991, bei der WM an der Adria, bezüglich des italienischen Abschneidens tun wird.

Die VIII. Europameisterschaften endeten mit den Siegerehrungen aller Disziplinen. FIO/NPA-Sportwart Frans Kerres nahm diese Ehrungen vor. Laurent Radermacher, Präsident der Sektion Schere in der FIO/NPA konnte den NPA-Präsidenten Herbert Schwartz (Kassel) begrüßen, der ebenfalls seine Glückwünsche an alle Sieger und Plazierten überbrachte. Nach der Übergabe der FIO-Fahne von Gastgeber Niederlande an Italien, das, wie schon erwähnt, 1991 Ausrichter der Weltmeisterschaft sein wird, erklärte Laurent Radermacher die VIII. Europameisterschaften für beendet.

Dieter Theissen

Euro-Jugendlager 1989

vom 3. bis 7. Mai 1989 anlässlich der VIII. Europameisterschaften in Hoensbroek/Niederlande

Wie immer kamen die Saarländer eine halbe Stunde zu spät. Um halb sechs waren wir dann aber alle vollzählig. Wir, das heißt: die Jugendlichen aus dem Saarland, vom WKV, des TSK, aus Luxemburg, Italien, Frankreich und nicht zu vergessen, die Jugendlichen aus dem gastgebenden Land: Holland.

Da wir ein voll ausgebuchtes Programm hatten, war für unsere Privatsphäre kaum Zeit (war nur Spaß). Nach der Ankunft hatten wir zuerst mal eine kleine Verschnaufpause, um uns von der anstrengenden Fahrt auszuruhen. Nach dem Abendessen, das übrigens einigermaßen schmackhaft war, fuhren wir zur Jugendherberge (Oh Mann, diese holländischen Straßen!).

Die erste Nacht war für uns alle ganz schön hart. Die Betten hingen so unwahrscheinlich durch. Doch auch das überstanden wir ganz gut.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach dem Frühstück nach Kerkrade zum Schwimmen, und am Nachmittag veranstalteten wir ein Kegellturnier. Wir entschieden uns dafür Mixed-Tandem zu spielen um einander besser kennenzulernen. Es wurde ausgelost und so bekam jeder einen Partner(in) aus einem anderen Land. Das beste Mixed-Tandem-Paar bekam einen kleinen Ehrenpreis.

Dieser Abend wurde mit einem ausgedehnten Bummel durch Kerkrade beendet und dann fuhren wir zurück zur Jugendherberge.

Am Freitag standen der Besuch des Grotte-Aquariums, der Skelterbahn und der Rodelbahn auf dem Programm. Nach fünfmaligem Rodeln kamen an den Hosen Löcher zum Vorschein die wir vorher nie gesehen hatten. Einige brauchten keinen Bob, denn sie rutschten auf dem Hintern weiter. Den anderen gefiel die Rodelbahn nach einiger Zeit nicht mehr; sie machten mit dem Bob einen Abstecher in den Wald. Den Kampf mit der Rodelbahn sah man uns an den Wunden an, aber das war überhaupt nicht schlimm.

Fortsetzung auf Seite 23



Alle Teilnehmer des Euro-Jugendlagers auf einen Blick. Rechts außen: Laurent Radermacher und Rosemarie Kerres, die sich, zusammen mit den Gastgebern, um ein abwechslungsreiches Programm für die jugendlichen Teilnehmer bemüht haben.

Foto: Peter Riedel